Jahresbericht 2013
der
Sozialarbeit an Delmenhorster Schulen

Ein Angebot der

DELMENHORSTER Jugendhilfe STIFTUNG

Herzlich Willkommen!

Das Jahr 2013 haben wir mittlerweile hinter uns gelassen, trotzdem darf natürlich unser Rückblick auf die vielen Projekte und Aktionen nicht fehlen. Neben einer grundsätzlichen Vorstellung der Sozialarbeit an Schulen finden Sie Informationen über interessante Projekte, die im vergangenen Jahr stattgefunden haben, sowie einen Auszug aus der Berichterstattung durch die örtliche Presse.

Das schönste an so einem Jahresrückblick ist zweifelsfrei der Moment, wenn alles zusammengebastelt ist, alle wichtigen Dinge eingefügt sind und nach diversen Kämpfen mit dem PC das Layout zumindest ansatzweise so aussieht, wie man es gerne hätte. Und am allerschönsten ist der Stolz und die Freude, schwarz auf weiß zu sehen, was in einem Jahr alles erreicht wurde.

In der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen stellen wir uns oft am Ende des Tages die Frage, was man im Laufe des Tages überhaupt effektiv geschafft hat oder ob jemals die Ziele erreicht werden, die wir Pädagogen uns überlegt haben. So ein Jahresbericht zeigt uns ganz deutlich, dass wir viel mehr geschafft haben, als wir selber glauben und dass wir stolz auf alles Erreichte im vergangenen Jahr zurückblicken können.

Die positiven Rückmeldungen der Schüler, Eltern, Lehrer, Kooperationspartner wie auch der Presse und der Öffentlichkeit geben uns ganz viel Energie, auch im Jahr 2014 und darüber hinaus, unser Engagement in neue und bewährte Projekte und Angebote zugunsten der Delmenhorster Schüler und ihrer Familien zu investieren. Viele tolle Dinge sind schon in der Planung, weitere werden sicherlich noch dazu kommen, so dass auch weiterhin unser Slogan „Schule ist nicht nur Lernort, sondern auch Lebensort“ mit Leben gefüllt wird.

Wir wünschen Ihnen nun viel Spaß bei der Lektüre unseres Jahresberichtes 2013 und freuen uns jederzeit über Ihre Anregungen, Ideen und Ihr Interesse!

Merle Siedenburg, Geschäftsführung der Delmenhorster-Jugendhilfe-Stiftung
Lydia Illenseer, Projektleitung Sozialarbeit an Schulen

Sozialarbeit an Delmenhorster Schulen – Grundsätzliches

Am 1.09.2007 begann die Delmenhorster-Jugendhilfe-Stiftung im Auftrag der Stadt Delmenhorst mit der Sozialarbeit an Schulen. Dieses neue Jugendhilfeprojekt, zunächst auf 3 Jahre befristet, wurde an drei Haupt-, zwei Förder- und an drei Grundschulen umgesetzt. An den Grundschulen sind seitdem zwei Sozialpädagoginnen bzw. Sozialpädagogen beschäftigt, an allen anderen Schulen jeweils eine Dipl. Sozialpädagogin bzw. ein Dipl. Sozialpädagoge. Im September 2011 wurde die Sozialarbeit an Schulen im Rahmen des Bildungs- und Teilhabepaketes um fünf Schulen erweitert. An zwei Realschulen und drei zusätzlichen Grundschulen sind insgesamt acht weitere Sozialpädagoginnen bzw. Sozialpädagogen von der Delmenhorster-Jugendhilfe-Stiftung eingestellt worden. Durch die Zusammenlegung der Förderschulen zu einem Förderschulzentrum und der Umstrukturierung der Haupt- und Realschulen zu Oberschulen, kam es aktuell für 2013 zu neuen Teamkonstellationen in der Sozialarbeit an Schulen.

Die folgenden Auszüge sollen zunächst verdeutlichen, mit welcher Zielrichtung die Kooperationsvereinbarungen getroffen wurden und die grundlegende Tätigkeit der Vorort eingesetzten Sozialpädagogen darlegen.

Diese Kooperation zwischen der Delmenhorster-Jugendhilfe-Stiftung und den jeweiligen Schulstandorten wurde als ein Bestandteil der Delmenhorster Präventionsbausteine ergebnisorientiert durch die Universität Oldenburg über einen Zeitraum von 4 Jahren wissenschaftlich begleitet.

Allgemeine Aufgabenstellung und Zielsetzungen

Sozialarbeit an Schulen ist eine präventive Form der Jugendhilfe zur Förderung von Kindern im schulpflichtigen Alter. Sämtliche Aktivitäten und Ansätze einer verbindlich vereinbarten, dauerhaften und gleichberechtigten Kooperation von Jugendhilfe und Schule sind Grundlage eines Selbstverständnisses, in dem die gemeinsame Arbeit von Lehrkräften und Fachkräften der Jugendhilfe umgesetzt werden. Dafür wurden für beide Kooperationspartner Zielvereinbarungen formuliert, die von beiden Seiten unterzeichnet wurden, damit eine verbindliche Zusammenarbeit möglich ist.

Damit greift diese Form der Prävention die Möglichkeit der Jugendhilfe auf, schnell und so früh wie möglich Handlungskompetenz zu zeigen, gestalterisch einzugreifen und dem gesellschaftlichen Auftrag Rechnung zu tragen und damit Kinder und Jugendliche in ein selbstverantwortliches Leben zu führen.

Schule ist nicht nur Lernort, sondern auch Lebensort.

Sozialarbeit an Schulen soll die Trennung der Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen in verschiedene Lebensbereiche überwinden. Da Schulen einen zentralen Ort darstellen, der einerseits als Anspruch „Entwicklung und Förderung“ in den Vordergrund stellt, andererseits viele Faktoren diesem nicht dienlich sind, da die Lebenswirklichkeit von Kindern und Jugendlichen konterkarierend wirkt, ist eine Ansiedlung von professionellen

Jugendhilfeangeboten für alle Kinder und Jugendlichen angezeigt. Schule wird damit Teil professionellen Handelns in sozialarbeiterischer Hinsicht, aber auch unter Gesichtspunkten, die einer Förderung der Lernbereitschaft dienen, die unter den gegebenen gesellschaftlichen Rahmenbedingungen mit ihrem Fachpersonal allein ihren Auftrag von Bildung und Erziehung nicht mehr erfüllen kann und sich deshalb zusätzlicher Fachkompetenz versichern muss.

Die Wirkung von Sozialarbeit gliedert sich in drei Bereiche:

Prävention

Durch vorbeugende Maßnahmen, wie z.B.

- Integrationshilfen für Kinder und Jugendliche in das Sozialisationsgefüge der Schule
- die Initiierung und Begleitung von Maßnahmen, die zu einer positiven Entwicklung des sozialen Klimas in der Schule beitragen
- präventive Projekte zur Eindämmung von Aggressions- und Gewaltpotenzialen, sowie von Drogenmissbrauch
- die Entwicklung und Einrichtung bedarfsorientierter Freizeitangebote
- die Eröffnung gegenseitiger Verständnisebenen im schulischen Zusammenleben mit Schülerinnen und Schülern aus anderen Kulturkreisen, etc.

werden die Entwicklungsprozesse der Kinder und Jugendlichen wirksam unterstützt mit dem Ziel einer deutlichen Reduzierung sozialer und psychischer Auffälligkeiten

Intervention

Frühzeitige Hilfen bei der Lösung von Problemen verhindern lange Leidenswege und ihre vielschichtigen Nebeneffekte und Auswirkungen im Raum der Schule. Daneben tragen sie zur Kompetenzverbesserung für Kinder, Jugendliche und Eltern bei.

Angebote der Sozialarbeit an Schulen in diesem Wirkungsbereich sind:

- Hilfen bei der Bewältigung individueller Problemlagen und akuter übergreifender Krisen- und Konfliktsituationen
- Hilfen beim Abbau von Schulpflichtverletzungen
- Individuelle Hilfen zur Verbesserung der Lern- und Leistungsmotivation
- Anregung und Unterstützung von Lehrkräften bei der Einübung sozialer Fertigkeiten und Kompetenzen in Klassenverbänden oder Kleingruppen
- Arbeitsweltbezogene Hilfen beim Übergang von der Schule ins Berufsleben, etc.

Koordination

Sozialarbeit koordiniert mit der Schule und den Eltern abgestimmte Maßnahmen im Rahmen der Individualberatung mit externen Fachinstitutionen. Sie koordiniert die Zusammenarbeit mit außerschulischen Kräften und Einrichtungen bei der Durchführung von Projekten und unterstützt Initiativen, die die Kooperation mit außerschulischen Institutionen und damit eine Öffnung der Schule ins Gemeinwesen fördern.

Zielgruppen

Schülerinnen und Schüler

Grundsätzlich richtet sich das Angebot an alle Schülerinnen und Schüler, insbesondere aber an diejenigen:

- die auf Grund soziokultureller Probleme zusätzlich belastet und schwer in die - schulische Gemeinschaft und leistungsbezogenen Prozesse einzugliedern sind,
- die Probleme mit dem regelmäßigen Schulbesuch haben,
- die durch soziale, kognitive und psychische Beeinträchtigungen besonders belastet sind,
- die sich in akuten Konflikt- oder Krisensituationen befinden.

Eltern

Sozialpädagogische Fachkräfte an Schulen sind Ansprechpartner für alle Eltern, deren Kinder schulpflichtig sind und für Betreuungskräfte, die in bestimmten Bereichen der Schule Aufgaben und Funktionen übernommen haben (Gemeinschafts-, Einzel- und Gruppeninitiativen, Projekte, AG´s etc.). Ihr besonderes Augenmerk ist auf diejenigen Eltern gerichtet, welche sowohl selbst als auch in Zusammenhang mit den Problemlagen ihrer Kinder verstärkt Belastungen ausgesetzt sind. Dabei kann es sich sowohl um allgemeine Erziehungshilfen als auch um Hilfen bei der Bewältigung spezifischer Problemlagen handeln.

Tätigkeitsbereiche der Sozialarbeit an Schulen

Die Sozialarbeit an Schulen ist mittlerweile seit 2007 ein fester Bestandteil der Jugendhilfelandschaft in Delmenhorst. Die beteiligten Schulen, in denen nach der Konzeption von 2007 gearbeitet wird, sind die Grundschule Am Grünen Kamp, die Parkschule und die Grundschule an der Beethovenstraße, das Förderschulzentrum (Standort Lessingstraße und Standort Fröbelstraße), die Hauptschule im Schulzentrum West, die Oberschule Süd und die Wilhelm-von-der-Heyde Oberschule. An den Grundschulen sind jeweils zwei Mitarbeiter tätig und setzen die Inhalte, die im folgenden ausführlicher beschrieben werden, um. Aufgrund des großen Erfolges, der auch im Rahmen der wissenschaftlichen Begleitung durch die Universität Oldenburg bestätigt wurde, erfolgte im Jahr 2011 eine Ausweitung der Sozialarbeit an Schulen auf die folgenden Schulen: Astrid-Lindgren-Schule (Grundschule), Grundschule Deichhorst, Käthe-Kollwitz-Schule (Grundschule), Wilhelm-von-der-Heyde- Realschule, Realschule im Schulzentrum Süd, wobei die Realschulen nun in der Zusammenlegung als Oberschule existieren. Die Käthe-Kollwitz-Schule wurde 2013 zu einer Ganztagsschule ausgebaut, wonach wir laut konzeptioneller Vereinbarung nur noch eine Sozialpädagogenstelle vorhalten. Dies gilt gleichzeitig für die Hermann-Allmers-Schule, die daraufhin im Übergang 2013/2014 mit einer Personalstelle von der Delmenhorster-Jugendhilfe-Stiftung im Bereich Sozialarbeit an Schulen ausgestattet wird.

An allen beteiligten Schulen wird nach Zielvereinbarungen, die mit Schulleitung und Projektleitung abgestimmt wurden, gearbeitet, außerdem wurde für alle Schulen ein individuelles Konzept auf Grundlage der dortigen Gegebenheiten erstellt. Grundsätzlich beinhaltet die Sozialarbeit an Schulen folgende Schwerpunkte:

Die **Einzelfallhilfe** stellt einen fundamentalen Kern der sozialpädagogischen Arbeit an den Schulen dar. Der Kontakt mit den betroffenen Kindern und Jugendlichen, als auch deren Eltern, wird über das Kennenlernen hinaus und intensive Beziehungsarbeit hergestellt. Der Austausch findet über Gespräche, Übungen, Kleingruppentrainings und spielerische Methoden statt. Die Zusammenarbeit mit dem Lehrerkollegium, vor allem mit der Klassenleitung, ist hierbei unerlässlich und gehört zur täglichen Arbeit. Auch bei weiterführenden Hilfen bedient sich die Sozialarbeit an Schulen einem großen Netzwerk und Kooperationen, sodass pädagogische Hilfen in gemeinschaftlicher Erarbeitung und mit dem Beitrag eines jeden Zuständigen passgenau die betroffene Zielgruppe erreichen.

Präventive Angebote sind in der Sozialarbeit an Schulen derweil verankert, implementiert und an allen Schulen fester Bestandteil der sozialpädagogischen Arbeit. Insbesondere sind hierbei die Einheiten zum Sozialtraining zu nennen, die im Klassenverbund durchgeführt werden. Je nach Altersstufe und Schulform werden unterschiedliche Konzepte ("Faustlos", "Verdi", "Achtsamkeit und Anerkennung", "Stopp-Hand") eingesetzt, methodisch aufgearbeitet und gemeinsam mit der Klassenlehrkraft wiederkehrend eingeübt. In Absprache mit dem Lehrerkollegium entstehen neben der wöchentlichen Unterrichtseinheit Tagesveranstaltungen, mehrtägige oder auch Wochenprojekte zum Themenbereich "Soziales Miteinander". Die Ausbildung und Begleitung von Streitschlichter wird maßgeblich, vor allem an den Grundschulen, von der Sozialarbeit an Schulen durchgeführt. Hervorzuheben ist auch ohne Zweifel die enge und konstruktive Zusammenarbeit mit Kooperationspartner in Delmenhorst, wodurch vielfältige Präventionsprogramme durchgeführt werden können.

Zuvor bereits erwähnt, stellt die **Netzwerkarbeit** in Delmenhorst und Umgebung einen ganz besonderen Knotenpunkt in der Arbeit an den Schulen dar. Nur zusammen mit externen Einrichtungen und Akteuren der Stadt bildet die schulinterne Beratung ein Netz von Informationsangeboten, Vorbeugung und pädagogischer Förderung, um schließlich eine Verbesserung der Lebenssituation der Kinder in Delmenhorst ganzheitlich zu gewährleisten. Die Mitarbeiter der Sozialarbeit an Schulen nehmen an verschiedenen Arbeitskreisen und Arbeitsgemeinschaften im Stadtraum teil, beteiligen und engagieren sich. Gemeinsame Aktionen, Angebote und Projekte werden geplant, durchgeführt und nachbereitet.

Nicht zu vergessen, wenn es um den Lebensraum Schule geht, sind an dieser Stelle die **freizeitpädagogischen Angebote**. Durch Tagesveranstaltungen, Ausflüge, Nachmittags-/und Ferienprogramme wird für dieses Ziel "Öffnung der Schule als Lebenswelt für Kinder und Jugendliche" Raum geschaffen. Angebote, wie Koch-AG, Zauber-Workshop, Turngruppe, Mädchen-/ oder Jungentreff, Trommelgemeinschaft, Entspannungsnachmittage oder weitere Veranstaltungen zur Förderung von Kreativität, Bewegung und gesunder Ernährung geben Zeit und Raum für gemeinsames Tun, einander kennenlernen und öffnen die Schule als Lebensort.

Beispielhafte Freizeitprojekte im vergangenen Jahr:

Kunst aus der Dose

Im Rahmen eines Graffiti-Projektes der Sozialarbeit an Schulen an der Grundschule Am Grünen Kamp haben 12 GrundschülerInnen innerhalb von fünf Wochen an fünf Terminen verschiedene Techniken erlernt, um erste Kunstwerke zu erstellen. Angefangen mit dem Selbstaufmalen und Selbstausschneiden verschiedener Schablonen bis hin zu den verschiedenen Sprühtechniken wurden die SchülerInnen zu den ersten Graffiti-Künstlern der Grundschule Am Grünen Kamp ausgebildet. Von ihren ersten Gehversuchen bis hin zu fertig gestellten Kunstwerken wurde am 17.12.2013 alles in der Ausstellung „Kunst aus der Dose" präsentiert. Die Eltern, weitere Familienmitglieder und Freunde der KünstlerInnen wurden eingeladen die Kunstwerke zu bestaunen, ebenso wurde die Presse eingeladen und mit ca 50 Besuchern war die Ausstellung „Kunst aus der Dose" ein voller Erfolg.
(Einen Pressebericht können Sie unter dem Menüpunkt Presse finden)

Die Freizeit-AG zu Besuch bei den Johannitern

Die „Freizeit-AG" in Kooperation des Förderschulzentrum (Standort Fröbelstraße) und der Oberschule Süd, wird von Jörn Lahme, Evke Evers-Feige und Mae Hundhausen organisiert und durchgeführt. Die Freizeit-AG findet jeden Mittwochnachmittag statt.
In den Gruppentreffen lernen die AG-Teilnehmer interessante, altersgerechte Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche in Delmenhorst kennen, wie z.B. der Besuch der Graft-Therme, eine Umweltführung im Tierpark oder ein Kochnachmittag in der Küche der Oberschule Süd. Ein Highlight war der Besuch bei den Johannitern mit der Durchführung des Kurs „Erste Hilfe for Kids". Zivilcourage, der respektvollen Umgang miteinander und der Umgang mit schwierigen Situationen in Notfällen standen im Vordergrund. So sollte den Schülern auch die Angst vor dem Leisten von Erster Hilfe genommen werden. Menschen in der Not zu helfen und zu retten ist, laut Aussagen der Jugendlichen, "ziemlich cool". Die Schüler waren sehr interessiert, stellten viele Fragen und übten für den Notfall.

Jahresrückblick 2013 - Projekte und Kooperationen

Streitschlichterforum in Oldenburg

Kinder haben das Recht auf Mitsprache in Angelegenheiten, die sie betreffen. Dies gilt insbesondere für den Lebensraum Schule. Mitsprache lässt sich vor allem im aktiven Umgang mit den Gegebenheiten der Lebensumgebung erfahren. Somit ist die Mitwirkung der Schülerschaft innerhalb der Institution Schule unerlässlich und soll Kinder befähigen, demokratische Handlungsmöglichkeiten zu erproben. Als ein Element der Gewaltprävention an Schulen kommt seit mehr als zwei Jahrzehnten das Streitschlichterprogramm bundesweit zum Einsatz.

Auch in Delmenhorst werden seit mehreren Jahren Konzepte zur Schülerstreitschlichtung umgesetzt, was auch für die Grundschulen im Stadtraum gilt. Das Konzept des Streitschlichterprogramms meint die Vermittlung von Konflikten unter den Schülern, peer to peer. Zur Festigung, Unterstützung und Weiterentwicklung der Streitschlichteraktivität im Schulalltag organisierte der Kriminalpräventive Rat der Stadt Delmenhorst in Kooperation mit Delmenhorster Schulen und der Delmenhorster-Jugendhilfe-Stiftung die Teilnahme am 7. Oldenburger Forum für 120 Schülerstreitschlichter aus Delmenhorst. Am frühen Morgen des 07. März 2013 starteten die Delmenhorster Teilnehmer, gesammelt in zwei Reisebussen, Richtung Hörsaalzentrum der Carl von Ossietzky Universität in Oldenburg. Erstmalig, als Pilotprojekt durchgeführt, konnten 25 Streitschlichter der Grundschulen am Forum teilnehmen. Der Tag führte sie durch zwei Workshop-Einheiten, zum einen gab es ein Theaterstück von der Puppenbühne der Polizei und ein weiteres Angebot zum Themenschwerpunkt Selbstbewusstsein. Die Schülerstreitschlichter der weiterführenden Schulen konnten aus einem vielfältigen Workshop-Repertoire von 21 Angeboten zwei Kurseinheiten besuchen. Hierbei handelte es sich um Themengebiete wie Cybermobbing, Klassengemeinschaft, Teambildung, Selbstbewusstsein, Streitkulturen und Körpersprache in Streitsituationen. Der Tag wurde durch ein vorbereitetes Frühstück, den Auftritt einer Schülerband und eine kreativen Moderation komplettiert, woraufhin die Delmenhorster Teilnehmer am frühen Nachmittag in die Heimatstadt zurückkehrten. Die Rückmeldungen aller Teilnehmer aus Delmenhorst waren durchweg positiv, sodass alle Beteiligten, Schüler als auch Organisatoren, auf eine gelungene Veranstaltung zurückblicken können.

Camp in den Osterferien "Musik und Sprache"

Kinder lernen eine Sprache, weil sie nützlich für sie ist. Kinder wollen keine Vokabeln lernen, sondern mit ihrer Kommunikation etwas bewirken. Sie eignen sich eine Sprache an, um sich mitteilen zu können und um mit anderen Menschen zu kommunizieren. Die Beziehung zwischen Kind und pädagogischer Fachkraft in der Grundschule ist für die Sprachbildung und Sprachförderung ein wichtiger Ausgangspunkt. Sie öffnet den Kontakt zum Kind. Eine Fachkraft, die Interesse für das Kind signalisiert, gibt ihm zu verstehen: Ich möchte mit dir reden, ich möchte dich verstehen, ich bin an deinen Perspektiven interessiert.

Neben der Sprachkompetenz wird die soziale Integration gefördert. Musizieren, Gesang, Rhythmus und das Erlernen entsprechender Liedertexte bieten bestmögliche Bedingungen für die Kommunikation- und Sprachförderung. Daher ist die thematische Grundlage besonders geeignet für den musikalischen Zugang zu Sprache und Ausdruck und erhöht einerseits die Attraktivität der Maßnahme und fördert andererseits den Lernerfolg während des Sprachunterrichts. Durch die Unterrichtsinhalte der Sprachförderung und des Musizierens verknüpfen die Kinder das neu Erlernte mit dem selbst Erlebten "auf der Bühne". Diese Verknüpfung unterstützt die tiefere Festigung der neuen Lerninhalte.

Zum zweiten Mal organisierte die Delmenhorster-Jugendhilfe-Stiftung für Grundschulkinder ein Feriensprachcamp. 15 Teilnehmer von drei Delmenhorster Grundschulen (Grundschule Deichhorst, Käthe-Kollwitz-Schule, Parkschule) kamen an sechs Osterferientagen im Franziskushof zum Thema "Musik und Sprache" zusammen. Das Camp richtete sich an Kinder mit sprachlichen Schwierigkeiten, vor allem an Teilnehmer mit Migrationshintergrund. Schulergänzend sollte die sprachliche Entwicklung von Kindern frühzeitig gefördert und deren Integration verbessert werden.

Vom 18.03. - 25.03.2013 wurden täglich unterschiedliche Liedertexte aus den aktuellen Charts mit einer Musikpädagogin und einer Sprachförderkraft in jeweils einer Unterrichtseinheit am Vormittag und Nachmittag behandelt. Durchgängig begleiteten verantwortlich drei Sozialpädagoginnen der Delmenhorster-Jugendhilfe-Stiftung das Camp von morgens bis nachmittags und sorgten für abwechslungsreiche Angebote. Im Nachmittagsbereich wurden zudem unterschiedliche Instrumente selbst hergestellt und anschließend ausprobiert. Am Freitag feierten alle Teilnehmer mit Chips, Kaltgetränken und tanzten zu

Musik in der veranstalteten Kinderdisco, woraufhin eine Übernachtung der Gruppe im Franziskushof erfolgte. Am Samstag begrüßten die Kinder am Vormittag einen großen Zuschauerkreis aus Eltern, Geschwistern und Freunden zur Musikaufführung im Franziskushof.

Ein großer Dank gilt der Niedersächsischen Lotto-Sport-Stiftung, durch deren Förderung das Camp hat stattfinden können.

Senioren-AG

Die Senioren-AG wurde als Projekt ausgehend von den Sozialpädagogen der Delmenhorster-Jugendhilfe-Stiftung an der Grundschule an der Beethovenstraße und der Hauptschule im Schulzentrum West in Kooperation mit dem August-Jordan Seniorenheim durchgeführt.

Über einen Zeitraum von 6 Monaten trafen sich regelmäßig junge Leute aus der Grundschule und Hauptschule in ihrer Freizeit mit den Senioren aus dem Altenheim. Vor allem ging es bei jedem Treffen um den Austausch von Lebenserfahrung der älteren Generation und der Lebensweise der Kinder und Jugendlichen heutzutage. Die jungen Heranwachsenden wollen für sich und gleichzeitig für andere etwas bewegen. In dieser Hinsicht gebraucht zu werden und jemandem etwas Gutes zu tun stärkt das Selbstbewusstsein und Verantwortungsgefühl. Verschiedenste Aktionen wie Basteln, Sport, Kochen, gemeinsames Singen, Spiele spielen oder „nur“ miteinander reden, standen auf dem Programmzettel. Berührungsängste zwischen Jung und Alt wurden abgebaut, soziales Engagement gefördert und ausgebaut.

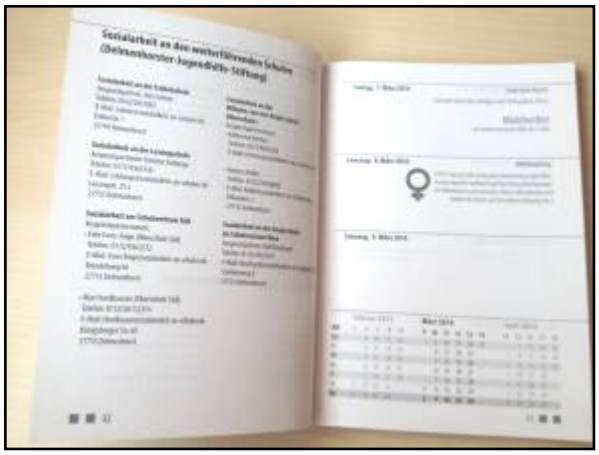
Für die teilnehmenden Jugendlichen endet die Senioren-AG mit dem Erhalt einer Bescheinigung über die "Mitarbeit an einem sozialen Projekt", welche für die individuelle Bewerbungsmappe genutzt werden kann und sicherlich einen guten Eindruck bei einer schriftlichen Bewerbung hinterlässt.

Mädchenkalender

Der Mädchenarbeitskreis GeSa (Gemeinsame Sache - eine Kooperationsgruppe der Pädagoginnen aus den Jugendhäusern der Stadt Delmenhorst und der Pädagoginnen der Sozialarbeit an Schulen, Delmenhorster-Jugendhilfe-Stiftung) führte im Sommer 2013 zum zweiten Mal das Beteiligungsprojekt Mädchenkalender, diesmal selbstverständlich für das Kalenderjahr 2014, für Mädchen in der Stadt Delmenhorst durch. Innerhalb der

Sommerferien wurde einen Taschenkalender für das kommende Jahr entworfen und veröffentlicht. Mädchen aus verschiedenen Einrichtungen (Jugendhäusern, Schulen, Projektteilnehmerinnen), unterstützt durch *GeSa*-Pädagoginnen, haben sich in einer geschlechtshomogenen Gruppe mit Themen, die sie betreffen, auseinandergesetzt. Die Mädchengrupppe bediente sich der Internetrecherche, Jugendliteratur und Zeitschriften.

Ziel dieses Beteiligungsprojektes war es, den Mädchen Medienkompetenz und Öffentlichkeitsarbeit näher zu bringen und gemeinsam die Themen, die sie interessieren und betreffen, kreativ und 'professionell' zu präsentieren. Die Mädchen wurden im Umgang mit dem PC – mit Textverarbeitungsprogrammen – und im Umgang mit der Internetrecherche – welche Quellen sind seriös & was muss ich beim Copyright beachten – gefördert; außerdem wurden sie zu einem kritischen Umgang mit Berichten aus Jugendzeitschriften oder aus dem Internet angeleitet. Der aktuelle Kalender für 2014 beinhaltet verschiedene Themengebiete unter besonderer Berücksichtigung von mädchenspezifischen Interessen: Büchertipps, Rätselaufgaben, Lerntipps, Horoskope, eine Tabelle zur Taschengeldhöhe entsprechend dem Alter können als Beispiele genannt werden. Selbstverständlich wurden zudem alle internationalen Feiertage in der Kalenderausgabe berücksichtigt und entsprechend vermerkt.



Über diese Arbeit an der Erstellung des Kalenders selbst und über die Verteilung der Kalender an Mädchen in der Stadt Delmenhorst findet eine Stärkung des Selbstwertgefühls der Jugendlichen statt. Auch die Mädchen, die den Kalender nutzen, erleben eine Wertschätzung, da ihre Interessen thematisiert werden und dies für sie, in Form des Kalenders, greifbar gemacht wird. Stärkung des Selbstwertgefühls und die Vermittlung von Wertschätzung sind zentrale Bestandteile in der Präventionsarbeit mit Jugendlichen.

Ein großer Dank gilt der Landessparkasse zu Oldenburg, die als Sponsor neben der Stadt Delmenhorst - Gesetzlicher Jugendschutz, eine Druckauflage in Höhe von 500 Exemplaren ermöglichte.

School´s Out Soccer

In diesem Jahr konnten wir ein kleines Turnierjubiläum feiern, da nunmehr zum fünften Mal am letzten Schultag vor den Sommerferien das große School´s Out Soccer, das stadtweite Fußballturnier mit buntem Rahmenprogramm, im Delmenhorster Stadion stattgefunden hat.

Mit den Erfahrungen der letzten Jahre und des aktuell gelaufenen Turniers können wir wieder einmal zu Recht und stolz vorbringen: Das Turnier ist als Gegenprogramm zum jährlichen „Trinkgelage in der Graft zur Zeugnisausgabe“ ein voller Erfolg und zeigt Wirksamkeit. Bereits 2009 ergab die Auswertung, dass es gelungen war, insbesondere die jungen Schüler aus der Graft fernzuhalten. Die Maßnahme School´s Out Soccer gilt mittlerweile als fest implementiert und ist für die jüngere Schülergeneration jährlich eine ansprechende Möglichkeit, den Start in die Sommerferien einzuläuten.

Der Arbeitskreis Schule, ein Unterarbeitskreis des KPRs, der diese Veranstaltung ins Leben gerufen hat, freute sich über die zahlreichen Fußballfreunde (23 gemeldete Mannschaften), die bei gutem Wetter die Stadionatmosphäre mit gesundem Sportsgeist genossen haben.

Auch in diesem Jahr wurde zum zweiten Mal das Rahmenprogramm am Spielfeldrand über Programmhighlights mit verschiedenen Aktionsständen der Delmenhorster Jugendhäusern und Institutionen der Stadt Delmenhorst erweitert. Getränke, Kuchen und Geflügelbratwürste wurden zum Selbstkostenpreis angeboten. Zum Anfeuern wurden Fanartikel gebastelt, die Hüpfburg der Johanniter war stetig gut besucht und die Mitmachaktionen der Feuerwehr und Polizei galten für kleine und große Besucher als abwechslungsreiche Attraktion neben den Turnierspielen auf dem Fußballfeld.

SummerSchool 2013 - Lernen in den Ferien

Zum Ende der Sommerferien wurde vom 24.07. bis zum 02.08.2013 die zweite SummerSchool für Hauptschüler/innen aus Delmenhorst angeboten. Teilnehmen konnten Schüler/innen die im kommenden Schuljahr ihren Abschluss machen möchten. Der Fachdienst Jugendarbeit hat in Kooperation mit der Volkshochschule, dem Jobcenter und

der Delmenhorster-Jugendhilfe-Stiftung dieses Projekt zum zweiten Mal auf die Beine gestellt.

Insgesamt haben 15 Schüler/innen die Chance genutzt, um grundlegende Lerninhalte der Hauptfächer Deutsch, Mathe und Englisch zu festigen und auszubauen. Drei Lehrer der VHS konnten in den Kleingruppen von maximal 5 Teilnehmern auf die individuellen Lerndefizite, aber auch auf die Ressourcen der Schüler/innen eingehen. Die Schüler/innen fanden die Arbeit in den Kleingruppen besonders angenehm. Nach einem gemeinsamen Mittagessen wurden die Schüler in zwei Gruppen aufgeteilt. Eine Teilgruppe wurde im Block "Lernmethoden" gecoacht, wie sie sich besser auf Klassenarbeiten vorbereiten und sich selbst Lerninhalte besser aneignen können. Für die zweite Teilgruppe stand die Einheit zum Bewerbungstraining auf dem Programm, das von Kollegen des Jobcenters organisiert und durchgeführt wurde. Die Teilnahme an den jeweiligen Angeboten "Lernmethoden" und/oder Bewerbungstraining erfolgte im Wechsel.

Am Nachmittag standen erlebnispädagogische Ausflüge, kreative und sportliche Aktionen sowie Betriebsbesichtigungen auf dem Programm. Die Schüler konnten zum Beispiel hinter die Kulissen des Unternehmens "Atlas Weyhausen" und des Wasserwerks in Delmenhorst schauen oder auch an einem Nachmittag auf der Welse im Kajak paddeln. Am Sporttag erlebten die Schüler Einheiten zu unterschiedlichen Entspannungstechniken und konnten sich im HipHop-Tanz unter Anleitung einer professionellen Trainerin auspowern. Als besonderes Andenken durften die Jugendlichen ihre eigens angefertigten Schlüsselanhänger und Pinnwände mit nach Hause nehmen. Als ein besonderes Highlight galt selbstverständlich der Besuch mit angemeldeter Besichtigung des Weserstadions in Bremen. Am Samstag und Sonntag fand kein Unterricht statt, dafür konnten die Teilnehmer am Samstag im Kletterwald über sich hinauswachsen, sich Ängsten stellen und Stärken entdecken. Der Sonntag galt für alle Beteiligten als freier Tag.

Am Ende der SummerSchool fragten viele Schüler, ob sie nochmal mitmachen dürften, wenn sie in die 10. Klasse kämen. Das und eine durchweg positive Stimmung unter den Schülern/innen und den Betreuern/innen hat uns nunmehr auch für die zweite SummerSchool die Bestätigung gegeben, dass der Mix aus Lernen und Freizeitprogramm erfolgreich ist.

Exemplarische Auszüge der schriftlichen Teilnehmerreflexion am Ende der Summerschool veranschaulichen die Wirkung der Maßnahme:

"Die Lehrer und Lehrerinnen waren richtig gut."

"Für mich war es wichtig, viel zu lernen."

"Ich hätte nie gedacht, ich könnte so schlau sein."

"Das Beste waren die Betriebsbesichtigungen und die Freizeitaktivitäten."

"Ich hätte nie gedacht, ich könnte Mathe so gut verstehen."

"Ich empfehle die SummerSchool auf jeden Fall weiter. "

Kunst aus der Dose

Im Rahmen eines Graffiti-Projektes der Sozialarbeit an Schulen an der Grundschule Am Grünen Kamp haben 12 GrundschülerInnen innerhalb von fünf Wochen an fünf Terminen verschiedene Techniken erlernt, um erste Kunstwerke zu erstellen. Angefangen mit dem Selbstaufmalen und Selbstausschneiden verschiedener Schablonen bis hin zu den verschiedenen Sprühtechniken wurden die SchülerInnen zu den ersten Graffiti-Künstlern der Grundschule Am Grünen Kamp ausgebildet. Von ihren ersten Gehversuchen bis hin zu fertig gestellten Kunstwerken wurde am 17.12.2013 alles in der Ausstellung „Kunst aus der Dose“ präsentiert. Die Eltern, weitere Familienmitglieder und Freunde der KünstlerInnen wurden eingeladen die Kunstwerke zu bestaunen, ebenso wurde die Presse eingeladen und mit ca 50 Besuchern war die Ausstellung „Kunst aus der Dose“ ein voller Erfolg.

Beteiligung und Mitwirkung der Sozialarbeit an Schulen

- Mädchenfest - GeSa
- Mädchenaktionstag- GeSa
- "drop + hop"
- u.v.m.
- Weltkindertag in Delmenhorst
- "Lange Nacht der Jugend"
- "Durchblick"

Pressespiegel 2013

Delme Report 10.02.13

Vorbilder für die Mitschüler

Delmenhorster Schüler besuchen Streitschlichterforum / Wehrhahn spendet 3.000 Euro

Von Britta Suhren

Streitschlichter sind Schüler, die eingreifen, wenn ihre Mitschüler sich in die Haare kriegen. Ein Konzept mit Erfolg. Damit das so bleibt, dürfen nun auch Grundschüler zum Streitschlichterforum nach Oldenburg.

„Ihr seid Ansprechpartner für eure Mitschüler bei Schulhofstreitigkeiten!", sagte Lydia Illenseer (stehend) an die Delmenhorster Streitschlichter gewandt. Foto: Konczak

Zwei große Projekte des Kriminalpräventiven Rates (KPR) der Stadt Delmenhorst sind für 2013 gesichert. Dank einer Spende der Firma Wehrhahn über 3.000 Euro können auch in diesem Jahr das Schüler-Streitschlichterforum und die wöchentlichen Mitternachtshallen fortgesetzt und sogar erweitert werden.

„Im Rahmen eines Pilotprojektes nehmen erstmals Grundschüler aus Delmenhorst und Oldenburg am Streitschlichterforum teil", sagt Mitorganisator Daniel Fittje. „Ihr seht am 7. März ein Stück der Polizei-Puppenbühne zum Thema Gewalt und besucht einen Workshop über Selbstbewusstsein", fügt er, an die Schüler der Grundschulen Parkschule, Am Grünen Kamp, Deichhorst und Beethovenstraße gewandt, hinzu.

Im Gegensatz zu anderen Kommunen bindet man in Delmenhorst bereits die Schulanfänger in das „Streitschlichterprojekt" mit ein. Ansprechpartnerinnen sind die „Sozialarbeiterinnen an Schulen" der Delmenhorster Jugendhilfe-Stiftung. Dazu Projektleiterin Lydia Illenseer: „Wir wollen die Kinder so früh wie möglich erreichen und ihnen einen gewaltfreien Umgang beibringen." Die Streitschlichter seien Ansprechpartner und Vorbilder für die Mitschüler. Bevor man sie zum Streitschlichten auf den Schulhof schicke, würden sie intensiv geschult, den Kindern eine gewaltfreie Auseinandersetzung aufzuzeigen.

Delme Report 24.02.13

Sozialarbeit hat sich an der Grundschule bewährt

Positives Resümee nach dem ersten Jahr

Nach einem Jahr Schulsozialarbeit an der Grundschule Kantstraße haben die Mitarbeiterinnen Anne Jung und Lara Mertin von der Delmenhorster Jugendhilfe-Stiftung ein positives Fazit gezogen. Anlässlich einer Feierstunde zum ersten Jahrestag dankten sie den Lehrerinnen für den guten Start, die enge Zusammenarbeit und den regen Austausch.

In fast allen Klassen der Grundschule bieten die beiden ein Sozialtraining an. Gemeinsam mit den Kindern und der Klassenlehrerin arbeiten sie an Themen wie dem Umgang mit Gefühlen, Streit, Konfliktlösung und Versöhnung, Freundschaft, Mobbing oder Klassengemeinschaft. Daneben wurden Nachmittagsaktionen und ein Ferienprogramm angeboten. Zu den Höhepunkten zählten ein Schulreporter-Tag, ein Tierfreunde-Tag und ein kindgerechter Erste-Hilfe-Kurs. Feriennausflüge führten ins Abenteuerland, den Jaderpark und zum Delmenhorster Wasserwerk.

Ein wichtiger Baustein der Arbeit ist auch die Streitschlichter-Ausbildung, die Anne Jung gemeinsam mit Lehrerin Jutta Behrens durchführt. In sechs Stufen lernen die beteiligten Kinder innerhalb eines Schulhalbjahres, wie ein Schlichtungsgespräch abläuft und wie sie anderen Kindern bei Konflikten helfen können. Nach dem Ende der Ausbildung sollen die Streitschlichter in den Pausen auf dem Schulhof eingesetzt werden. Sie bekommen einen Dienstplan, einen Raum, in dem sie mit den Streitparteien sprechen können, und „Dienstkleidung", an der die anderen Schüler sie erkennen können. (rl)

Die Schulsozialarbeiterinnen Lara Mertin (links) und Anne Jung mit den Streitschlichtern der Grundschule Kantstraße. Foto: Eckert

Delmenhorster Kreisblatt 23.03.13

Lila Wolken geben Kraft

Im Sprachcamp der Jugendhilfestiftung lernen Kinder mit Migrationshintergrund und Sprachschwierigkeiten auf spielerische Weise. Musik hilft dabei, Barrieren abzubauen.

VON JULIA DUTTA

Üben für den großen Auftritt: Musikpädagogin Claudia Kirschberger (rechts) probt mit Delmenhorster Grundschülern für die Aufführung vor Eltern und Verwandten. Im Sprachcamp lernen die Kinder, Barrieren abzubauen. FOTO: JULIA DUTTA

DELMENHORST. „Wir bleiben wach, bis die Wolken wieder lila sind! Guck da oben steht ein neuer Stern: Kannst du ihn sehen bei unserem Feuerwerk?" Yusa, Celine, Emre, Adam und die anderen Kinder singen diese Zeilen mit Inbrunst. Den komplizierten Liedtext des Chart-Songs von Marteria singen sie mühelos Strophe für Strophe. Die Grundschüler sind mit großer Konzentration dabei, schließlich haben sie ein großes Ziel: Ihren Eltern, Geschwistern und Verwandten am Ende dieser Woche bei einem Auftritt zu beweisen, was sie alles gelernt haben.

Dass sie das schwierige Lied mühelos beherrschen, ist keine Selbstverständlichkeit. Eine Woche lang haben die 16 Jungen und Mädchen an dem Feriencamp unter dem Motto „Musik und Sprache" der Delmenhorster Jugendhilfestiftung im Franziskushof in Schlutter teilgenommen. Das Projekt – maßgeblich finanziert von der niedersächsischen Lotto-Sport-Stiftung – ermöglicht Kindern mit Migrationshintergrund und sprachlichen Schwierigkeiten, eine Woche lang an intensiver Sprachförderung teilzuhaben.

Mit Musikpädagogin Claudia Kirschberger geht das viel einfacher als in der Schule, finden die Kinder. „Das ist hier keine Arbeit, das macht großen Spaß", sagt der zehnjährige Yusa, der zur Käthe-Kollwitz-Schule geht. Zuhause spreche er viel türkisch, berichtet der Junge. Bald geht es die Türkei, da will er sich seinen Verwandten gut unterhalten können. „Sonntags sprechen wir deshalb nur türkisch", sagt er. Auch Adam von der Grundschule Deichhorst spricht zuhause viel russisch mit seinen Eltern. Dass das Sprachcamp in den Ferien stattfindet, findet er überhaupt nicht schlimm. „Ich habe hier schon viele neue Freunde gefunden", sagt er stolz. Dass die deutsche Sprache nicht immer perfekt sitzen will, ist hier bei allen gleich. Deshalb lacht auch niemand, wenn mal ein Fehler passiert. Das finden auch Celine und Emre gut. „Besonders die Musik ist toll. Und das wir basteln können", sagen die beiden. „Die Kinder lernen hier viel voneinander", sagt Schulsozialpädagoginnen Bianca Otto. Sie, Lara Mertin und Anna Kotlenga haben für die Kinder ein spannendes Wochenprogramm auf die Beine gestellt. Übernachtung, Spiele, Basteln und Disco stehen auf dem Programm. Dank der Förderung müssen die Eltern nur 25 Euro für das Feriencamp bezahlen.

Ihre Meinung zum Beitrag: julia.dutta@dk-online.de

Delmenhorster Kreisblatt 08.05.13

Junge Gäste lassen die Senioren aufblühen

Den Besuchen der Kinder und Jugendlichen aus der Grundschule Beethovenstraße und des Schulzentrums West fiebern die Bewohner des August-Jordan-Hauses stets entgegen. Von dem Projekt profitieren aber auch die jungen Gäste.

VON HEIKE BENTRUP

DELMENHORST. „Das macht Spaß", sagt eine der Seniorinnen, die sich an diesem Dienstagnachmittag in den Stuhlkreis zur Gymnastik im August-Jordan-Haus eingereiht hat, und stubst den auf sie zurollenden Ball auf die gegenüberliegende Seite. Dort wird er schon von Sophia erwartet. Die Zehnjährige springt auf und schießt den Ball vorsichtig zurück in die Kreismitte. Die Schülerin ist eine von bis zu 15 Kindern und Jugendlichen, die sich regelmäßig in der Einrichtung einfinden, um gemeinsam mit den Bewohnerinnen und Bewohnern aktiv zu werden. Neben Gymnastik stehen Bastelnachmittage, die Zubereitung von Obstsalaten, gemeinsames Backen, Singen oder andere Aktivitäten auf dem Programm.

„Die Idee für die monatlichen Besuche entstand im Dezember vergangenen Jahres nach einer Musical-Aufführung der Theater AG im Heim", berichtet Juliane Benze, Sozialarbeiterin an der Grundschule Beethovenstraße. Aufgrund der positiven Resonanz kam der Wunsch auf, die Kontakte zwischen den beiden benachbarten Einrichtungen zu intensivieren. Mit Ralf Kronhardt, Sozialpädagoge an der Hauptschule West, hatte sie für dieses Projekt schnell einen Kollegen und eine weitere Schule mit im Boot.

„Da in vielen Familien der Umgang mit älteren Menschen nicht mehr zum Alltag gehört, erwerben die Kinder durch ihre Besuche bei den Senioren wichtige soziale Kompetenzen", erläutert Benze. Auch wenn es anfangs mitunter Berührungsängste auf Seiten der Kinder und Jugendlichen gegeben hätte, so könnten sich diese jetzt viel besser auf ihre älteren „Gastgeber" einlassen und erhielten auch wichtige Einblicke in deren Lebenswelten. „Von den Besuchen profitieren beide Seiten", ist sich Juliane Benze sicher. Aus diesem Grunde freuten sich alle Beteiligten auf das nächste Zusammentreffen.

Fußball im Stuhlkreis: Die Schülerinnen und Schüler bringen frischen Wind in die Gymnastikstunde im August-Jordan-Haus. FOTO: HEIKE BENTRUP

Ihre Meinung zum Beitrag:
heike.bentrup@dk-online.de

Delmenhorster Kreisblatt 20.06.13

Schulsozialarbeit wird weitergeführt

Steigender Bedarf / Einzelfallhilfen, Präventionsprojekte und Netzwerkarbeit

DELMENHORST (BEN). Der Bedarf ist groß, die Einzelfallhilfe effektiv und das „Delmenhorster Modell" der Sozialarbeit an Schulen mittlerweile überregional bekannt. Für die Mitglieder des Jugendhilfeausschusses in ihrer Sitzung am Dienstagabend gewichtige Gründe, sich für die Verlängerung der bislang aus Mitteln des Bildungs- und Teilhabepaketes finanzierten Sozialarbeit an Schulen auszusprechen. Ursprünglich sollte diese Ende des Schuljahres 2013/2014 auslaufen. Einstimmig beauftragte der Ausschuss die Verwaltung, die erforderlichen Haushaltsmittel für die Fortsetzung der Arbeit über das Schuljahresende 2013/2014 hinaus im Etat 2014 zu beantragen. Pro Schuljahr seien künftig 300.000 Euro zu veranschlagen, so die Verwaltung in der Sitzungsvorlage.

Vor Beginn der Beratungen hatte Merle Siedenburg von der Delmenhorster Jugendhilfe-Stiftung die Inhalte und Ziele der Sozialarbeit an Schulen, die es seit 2007 in der Stadt gibt, skizziert. Vorrangig zur Stützung der Jugendhilfe in Delmenhorst ins Leben gerufen, hat sich die Schulsozialarbeit ihren Angaben zufolge mittlerweile fest an den beteiligten Schulen etabliert. Schwerpunkte sind nach Worten Siedenburgs die Einzelfallhilfen sowie Präventionsprojekte wie die Ausbildung von Streitschlichtern oder das Sozialtraining für Gruppen. Aber auch die Netzwerkarbeit und das Angebot von Freizeitaktivitäten zählten zu den Inhalten.

Sowohl die Politik als auch die Verwaltung plädierten auch angesichts des zunehmenden Bedarfs und der bisher erfolgreich geleisteten Arbeit für die Fortführung des „Delmenhorster Leuchtturmprojektes" Sozialarbeit an Schulen.

Delmenhorster Kreisblatt 06.06.13

Schüler lernen für den Notfall

Johanniter bieten Erste-Hilfe-AG an

DELMENHORST (SOV). Ihren Mitschülern haben Delmenhorster Schüler im „Erste Hilfe for Kids"-Kurs der Delmenhorster Johanniter Verbände angelegt und den Puls gemessen. Mae Hundhausen und Jörn Lahme vom Projekt „Sozialarbeit an Schulen" hatten die Freizeit-AG für Fünft- und Sechstklässler der Realschule Süd und des Förderschulzentrums initiiert.

„Es ist ziemlich cool, Menschen in Not zu helfen", erklärte Ausbildungsleiter Marcel Colter den neun jungen Ersthelfern und brachte ihnen grundlegende Dinge bei, etwa zum Notruf. Vor allem ging es darum, Angst vor dem Leisten von Erster Hilfe zu nehmen. „Den Schülern scheint der Kurs gut gefallen zu haben, sie stellten viele Fragen und wirkten sehr interessiert", fasst Sozialarbeiterin Mae Hundhausen zufrieden zusammen. Die Freizeit-AG läuft noch bis zu den Sommerferien weiter.

„Helfen ist ziemlich cool": Rea- und Förderschüler üben im Erste Hilfe Kurs das Anlegen von Verbänden. FOTO: JOHANNITER-UNFALL-HILFE

Delme Report 23.06.13

Sportlicher Start in die Ferien

Fünfte Auflage des „School Out Soccer" lädt Klein und Groß am 26. Juni ins Stadion

VON BRITTA SUHREN

Bereits zum fünften Mal klingt in Delmenhorst das Schuljahr sportlich aus: Das „School Out Soccer" im Stadion steigt am Mittwoch, 26. Juni – direkt nach den Zeugnisübergaben.

Die Organisatoren des „5. School Out Soccer" haben für Mittwoch, 26. Juni, ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt. Foto: Konczak

„Was als Gegenprogramm zum übermäßigen Alkoholkonsum am letzten Schultag in der Graft begann, hat sich zu einem Fußballturnier mit großem Rahmenprogramm entwickelt", sagt Lydia Illenseer, von der Projektleitung Sozialarbeit an Schulen. „Mittlerweile beteiligen sich zahlreiche Institutionen an dem Event", fügt Martina Gaebel vom Fachdienst Jugendarbeit hinzu.

Bereits ab 10.30 Uhr können sich jene Schüler, die im Schulfach Sport die Note eins haben, ein „Sports No. 1"-T-Shirt abholen. Die Aktion wird, wie in den Vorjahren, von Intersport Sporthof präsentiert. Für die Fußballteams (jeweils sechs Feldspieler und ein Torwart plus Aufsichtsperson) wird es um 12 Uhr ernst. Dann starten die einzelnen Spiele, die jeweils sechs Minuten dauern.

Doch damit nicht genug, lebt das Turnier von seinem Rahmenprogramm. Die Johanniter bringen ihre neue Hüpfburg mit und stellen Sanitäter, die Feuerwehr präsentiert eine Wasser-Spritzstation und ein Rauchzelt. Die Polizei ist mit ihrer Rauschbrille und weiteren Angeboten zum Thema Alkoholprävention dabei. Die Kinder- und Jugendhäuser kümmern sich um Speisen und Getränke zu günstigen Preisen und bieten allerhand Spiel- und Bastelaktionen an. Ebenfalls kann man sich im Torwandschießen versuchen und Fußballgraffiti sprayen. Ein Team des Bremer Leibniz-Instituts für Präventionsforschung und Epidemiologie (BIPS) stellt die „I. Family Studie" vor und führt Tests durch, wie eine Messung zur Knochendichte.

Delmenhorster Kreisblatt 13.11.13

Gleich hören sie eine Geschichte: Die Grundschüler haben es sich gemütlich gemacht und warten darauf, dass Sozialarbeiterin Jana Stemmler das Licht löscht. FOTO: MARTINA MEYER

Schüler gehen auf Fantasiereise

Eine Sozialarbeiterin an der Käthe-Kollwitz-Grundschule bietet ein einzigartiges Pausenprojekt an: Die Schüler versammeln sich in einem Ruheraum und lassen mitten im turbulenten Schulalltag 20 Minuten die Seele baumeln.

VON JENS GEHRKE

DELMENHORST. Jeden Dienstag lädt Sozialarbeiterin Jana Stemmler in der ersten großen Pause in ihr Büro ein, um den Schülern der Käthe-Kollwitz-Grundschule ein besonderes Programm zu bieten. 20 Minuten lang haben die Kinder dort die Gelegenheit, tief durchzuatmen und zur Ruhe zu kommen.

Gestern sind es rund 15 Kinder, die sich pünktlich zu Pausenbeginn um 9.50 Uhr in den Raum kommen, sich auf den Boden legen und in die Kissen und Decken einkuscheln. Sozialarbeiterin Jana Stemmler begrüßt die Kinder, schaltet das Licht aus und startet an ihrem Laptop ein Hörbuch. „Mit dem Teddy ins Kuschelland" heißt die Geschichte. Die Kinder lauschen andächtig, es herrscht Ruhe, die Kinder gehen auf eine Fantasiereise. In zwei der Ecken flackern Kerzen und verströmen einen duftigen Duft. Die Vorhänge sind zugezogen.

„Die Kinder sollen zur Ruhe kommen und einmal gar nicht an das Schulische denken", sagt die 29-Jährige, die seit zwei Jahren als Sozialarbeiterin an der Schule tätig ist. Nach den 20 Minuten der Ruhe gehen die Schülerinnen und Schüler nach Angaben der Sozialarbeiterin deutlich ausgeruhter in die zweite Hälfte des Schultages.

Die zehnjährige Chantal kommt regelmäßig zum Pausenangebot der Sozialarbeiterin. „Mit gefällt es, wenn es ruhig und die Kerzen brennen", erzählt sie. Auch der achtjährige Rouven findet es gut, wenn der Trubel 20 Minuten vor der Tür bleibt.

„Ich finde die Fantasiereise zur Blumenwiese am besten", sagt er und spricht damit eine der Entspannungsgeschichten an, auf die Jana Stemmler ebenfalls gerne zurückgreift. „Ich will die Kinder in ihren Lebenswelten abholen", betont die Sozialarbeiterin. An anderen Tagen liest sie auch selber Geschichten vor oder zeigt Übungen zur Muskelentspannung. Mit ihrer Gegenwelt zum üblichen Pausenhof-Geschehen hat sie offenbar einen Nerv getroffen.

Wegen der großen Nachfrage hat Jana Stemmler eine Rotation eingeführt, so dass jeder Schüler mindestens einmal im Monat dabei sein kann. Sie überlegt zudem, das Angebot im Winter auf drei Tage in der Woche auszuweiten.

Ihre Meinung zum Beitrag:
jens.gehrke@dk-online.de

Nord-West-Zeitung 20.12.13

KUNST AUS DER DOSE

Dieses Projekt muss unbedingt wiederholt werden: Fast dreimal so viele Anmeldungen wie Plätze vorhanden waren gab es für das Graffiti-Projekt „Kunst aus der Dose" an der Grundschule Am Grünen Kamp. Da musste dann das Los entscheiden. Zwölf Schülerinnen und Schüler aus der 4. Klasse haben in dem von dem Sozialarbeiter der Delmenhorster Jugendhilfe-Stiftung Tobias Kanzok (hintere Reihe, Mitte) und Praktikant Klaus Warninghoff (vorne links) geleiteten Projekt in den vergangenen fünf Wochen verschiedene Graffiti-Techniken erlernt – angefangen vom Aufmalen und Ausschneiden verschiedener Schablonen bis hin zu den verschiedenen Sprühtechniken. Zur Ausstellung zum Abschluss des Projekts waren auch die Familien der beteiligten Kinder eingeladen. BILD: GÜNTHER RICHTER

Ausblick 2014

Im Rückblick auf ein gesamtes Jahr, ist es kaum zu glauben, wie schnell die Zeit vergeht. Für das Jahr 2013 können wir die gesammelten Arbeitsergebnisse von kleinen bis großen Projekten, kreativen Ideen und vielen Angeboten präsentieren. Das liegt primär an dem großen Engagement aller Beteiligten, dem täglichen Einsatz an den Schulen und dem zuverlässigen Miteinander auch in schwierigen Situationen, was die Grundlage für das kommende Jahr 2014 bietet.

Eine Vielzahl von Projekten sind unsererseits, auch in Kooperation mit Delmenhorster Akteuren, geplant:

Im Februar wird die Wanderausstellung gegen weibliche Genitalverstümmelung "Sie versprachen mir ein herrliches Fest" in Delmenhorst einkehren, ein sehr ernstes Thema, dem sich die Organisatorinnen widmen, für Delmenhorst ein großer Schritt in Richtung Aufklärungsarbeit. Schon im April werden wir zum dritten Mal in den Osterferien das Sprachcamp für Grundschüler der dritten Jahrgangsstufe planen und durchführen. Am letzten Campttag soll das erlernte Musiktheater zum Thema Vampire vor einem großen Publikum in der Markthalle aufgeführt werden. Erstmalig wird ein Projekt zum Thema "Finanzielle Bildung" für Jugendliche von weiterführenden Schulen organisiert. Innerhalb von einer Woche sollen sich die Teilnehmer in ein Planspiel begeben, welches die Arbeitswelt, Haushaltsführung und Freizeitplanung simuliert. Auch erstmalig werden wir im Mai das Delmenhorster Streitschlichterforum für Kinder der Grundschulen mitgestalten und begleiten. Selbstverständlich ist unser "School´s out soccer", unser stadtweites Fußballturnier geplant und wird nunmehr zum sechsten Mal ausgerichtet. Wir erwarten begeisterte Fußballer und viele Besucher. Nunmehr zum dritten Mal freuen wir uns auf das Lernen in den Sommerferien, die SummerSchool. Zwei Wochen vor Schulbeginn 2014/2015 werden bis zu 18 Teilnehmer am Vormittag in den Hauptfächern Mathe, Deutsch, Englisch unterrichtet. Am Nachmittag folgen freizeit-/ und bildungspädagogische Angebote

Wir sind gespannt, welche kleinen und großen Überraschungen das Jahr 2014 für uns bereit hält, freuen uns auf viele spannende Herausforderungen und hoffen auf erfolgreiche Kooperationen und interessante Projekte in und um Delmenhorst.